



**Auf dass „der Herr Zeiten des Aufatmens kommen lässt“ (Apg 3,20) ...**

## **IMPULSE für unser Leben in der Corona-Ausnahmesituation**

**von Domdekan Dr. Christoph Maria Kohl**

### **IMPULS 26**

**zum Sonntag, 31. Januar 2021**

---

#### **Dem anderen mit „Respekt“ begegnen**

Die immer längere Corona-Ausnahmesituation strapaziert nicht nur die Einzelnen, sondern ist auch eine Herausforderung für das menschliche Miteinander. Wenn die Menschen durch die Corona-Situation insgesamt innerlich angespannter sind, dann kann sich das auch auf den Umgang miteinander auswirken. Und da ist es hilfreich, wenn wir menschliche Grundhaltungen im Blick haben und fördern, die dem Miteinander gut tun.

Für ein gutes Zusammenleben ist eine Grundhaltung besonders wichtig: Dass ich den anderen achte und ihn würdevoll behandle.

Deshalb bin ich, ehrlich gesagt, froh, dass die Ära Trump nun vorbei ist. Vor allem deshalb, weil er so respektlos war - gegenüber anderen Menschen, gegenüber Institutionen, sogar gegenüber ganzen Staaten. Er hat andere runtergemacht und gehässig über sie geredet, hat Unwahrheiten über sie verbreitet - nur, um Punkte für sich zu machen. Das hat sich verheerend ausgewirkt; er hinterlässt eine gespaltene Nation. Aber auch bei uns nimmt das respektlose Sprechen über andere zu - in der Politik und noch mehr in den sozialen Medien. Auch das bleibt nicht ohne Folgen.

Haben Sie schon erlebt, dass jemand Sie richtig runtergemacht hat, bloßgestellt, herabgewürdigt? Das ist, wie wenn jemand auf Ihnen herumtrampelt. Und umgekehrt: Wenn jemand sie respektvoll behandelt, das tut gut, das baut persönlich auf und stärkt die Beziehung zueinander. Zwischen Einzelnen und in der Gesellschaft.

Respekt ist eine Grundhaltung den anderen gegenüber, die für ein gutes Zusammenleben unbedingt notwendig ist. Respekt im ursprünglichen Wortsinn hat nichts zu tun mit Angst vor Autoritäten oder Machthabern, nichts damit, dass ich voller Angst vor dem Lehrer oder Chef stehe. Vom lateinischen Ursprungswort her steckt etwas ganz anderes drin: sich umsehen, umsichtig sein, den anderen anblicken, ihm Ansehen geben, den anderen achten und ihn würdevoll behandeln.

Das ist mehr, als den anderen irgendwie zu tolerieren. Das bedeutet, dass ich dem anderen auf Augenhöhe begegne, mit Wertschätzung, ja so, dass er dabei seine eigene Würde spürt. Mir ist ein Wort des Völkerapostels Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom immer wichtiger geworden.



Er schreibt dort: „Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!“ (Röm 12,10). Wenn das gelingt, dann wächst etwas zwischen den Menschen.

Umgekehrt: Wer mit anderen respektlos umgeht, der muss sich fragen lassen, ob er oder sie sich selbst annimmt und achtet. Das ist oft der Knackpunkt. Denn wer ein gesundes Selbstwertgefühl hat, für den ist es selbstverständlich, dass er mit anderen so umgeht, dass die dabei spüren: „Der andere würdigt mich.“ Und das tut gut – erst recht in der angespannten Corona-Situation.

Dass wir in dieser Grundhaltung wachsen, darum können wir auch Gott bitten, z.B. mit dem folgenden Gebet:

„Herr, hilf uns,  
unsere Waffen abzulegen:  
Die scharfen Worte,  
die bösen Blicke,  
die verletzende Sprache,  
die giftigen Angriffe,  
die lähmende Überheblichkeit,  
das erdrückende Kraftprotzen,  
die atemberaubenden Frechheiten,  
den beißenden Spott  
und all das, womit wir sonst  
den täglichen Kleinkrieg führen.

Herr, gib deinen Frieden  
in unsere Sprache,  
in unsere Blicke,  
in unsere Hände und Füße,  
in unseren Intellekt,  
in unsere Fantasie,  
in unser Herz.“

(Ruth Rau; in: Zu Gott Du sagen. Gebete.  
Herausgeber: Stiftung Haus der action 365;  
Verlag der action 365, Frankfurt am Main 2020, Seite 105)

Ich wünsche Ihnen, dass Sie genau das im alltäglichen Umgang mit anderen erleben – und vor allem, dass es Ihnen gelingt, Ihren Mitmenschen in dieser Grundhaltung zu begegnen.

Ihr  
Dr. Christoph Maria Kohl  
Domdekan & Domkustos

(Die Grundlage für diesen „Impuls“ ist meine SWR-Rundfunk-Morgenansprache vom Freitag dieser Woche, 29.01.2021; siehe <https://www.kirche-im-swr.de/?page=beitraege&sendung=4> oder im „Archiv“ unter <https://www.kirche-im-swr.de/?page=beitraege&autor=10>, wo auch alle meine bisherigen Rundfunkansprachen im SWR zu lesen sind.)